

Erfahrungsbericht - Universität Wien

Vorbereitung

Die Vorbereitung für die Universität Wien hat nicht viel Zeit in Anspruch genommen. Es gab verschiedene Veranstaltungen von der Universität Bremen bezüglich eines Erasmus-Aufenthaltes und zusätzlich konnte ich jederzeit Informationen von der zuständigen Erasmus-Koordinatorin in Bremen erhalten. Außerdem habe ich mich vorher auf der Website der Universität Bremen und auch der Universität Wien umgeschaut, um weitere Fragen zu klären. Nachdem ich den Platz an der Uni Wien bekommen hatte, habe ich Emails mit Informationen zu den weiteren Schritten und Fristen von der Uni Wien erhalten, die sowohl auf deutsch und auch auf englisch die weiteren Aufgaben erklärt haben. Zusätzlich haben ich die Daten meiner Mobilitätskoordinatorin in Wien erhalten, mit der ich weitere Fragen klären konnte.

Formalitäten im Gastland

Für die Universität Wien gab es kaum Formalitäten die beachtet werden mussten. Die Krankenkassenkarte konnte in Wien bei allen öffentlichen Ärzten genutzt werden, es war also auch keine zusätzliche Krankenversicherung nötig. Die Ummeldung des Wohnsitzes zum konnte einfach beim nächsten „Magistratamt“ im jeweiligen Bezirk gemacht werden, was im Fall des Hauptwohnsitzes auch die Berechtigung zum vergünstigten Semesterticket ermöglicht. Zur An- und Abmeldung beim Amt wird nur der Personalausweis benötigt und man kann entweder kurzfristig hingehen oder sich auf der Website vorher einen Termin machen.

Mit meiner Bankkarte konnte ich an den meisten Automaten gebührenfrei Geld abheben.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität in Wien hat mehrere Standorte in der Stadt verteilt, wobei die meisten sehr nah aneinander liegen und gut zu finden sind. Der Hauptcampus liegt an der U-Bahn Station Schottentor und kann daher sehr gut erreicht werden. Aber auch die anderen Gebäude sind mit ÖPNV oder dem Fahrrad gut zu erreichen, da sie zentral im Stadtkern liegen. Über die Informations-Emails der Uni Wien werden einem Termine für die verpflichtende Incoming-Veranstaltung zugeschickt, für die man sich im Vorfeld anmelden muss (auf deutsch und englisch). In dieser Veranstaltung hat man die Confirmation of Arrival erhalten, sowie weitere Informationen zur Universität, weiteren Veranstaltungen und zum Wohnen und Leben bekommen. Außerdem wurde einem die U:card übergeben, also der Studierendenausweis. Zusätzlich wurden Informationen zum Semesterticket gegeben, welches im Büro der Wiener Lienen (zum Beispiel bei der Haltestelle Schottentor) oder im Internet gekauft werden kann (bei Hauptwohnsitz: 78 Euro, ansonsten ca. 130 Euro) und nicht

im Semesterbeitrag enthalten ist.

Durch das ESN Network wurden viele freiwillige Erasmus-Veranstaltungen angeboten, bei denen man viele nette Leute kennenlernen konnte. Dort wurden neben Pub-Crawls, International Dinners und Erasmus-Partys auch mehrere Trips angeboten. Ich habe am Ski-Trip teilgenommen, welchen ich wirklich sehr empfehlen kann wenn man Lust auf Ski- oder Snowboardfahren hat. Auch die Uni selbst hat mehrere Angebote, wie zum Beispiel Universitätsführungen, Sprachkurse und Hochschulsport (USI).

Kurswahl/Kursangebot

Die Kurse können im Vorlesungsverzeichnis der Website U:find sehr einfach gefunden werden. Die Anmeldefristen waren gegen Ende September (man bekommt auch dazu eine Email von der Uni Wien), was jedoch nur für die prüfungsimmanenten Seminare wichtig ist, da dort eine begrenzte Kapazität der Teilnehmer*innen gegeben ist. Eigentlich ist es aber auch wenn man keinen Platz bekommen hat bei den meisten Seminaren kein Problem für Erasmus-Studierende den Kurs zu besuchen. Es ist in dem Fall zu empfehlen in die erste Seminar-Einheit zu gehen und dort kurz mit den Dozenten zu sprechen. In der Entscheidung für die Kurse wurde mir viel Freiheit gelassen. Ich durfte neben den Bachelor-Psychologiekursen auch Masterkurse besuchen und hatte auch die Chance mir eine Ringvorlesung („Climate Change and Climate Crisis“) anrechnen zu lassen. Dies ist natürlich mit der Erasmus-Koordinatorin vorher abzusprechen und im Learning Agreement festzuhalten. Auch für Studierende, die Kurse auf Englisch besuchen möchten, gibt es genügend Angebote. Aus meiner Erfahrung kann ich die Seminare sehr viel mehr empfehlen, als die Vorlesungen. Die Seminare bestehen meistens aus 20-30 Studierenden, wodurch eine angenehme Atmosphäre herrscht, die viel Praxis ermöglicht. Meistens muss dort zusätzlich zur Mitarbeit noch ein Referat gehalten werden oder eine Hausarbeit geschrieben werden. Über die Plattform „Moodle“ können die Arbeiten ganz unkompliziert hochgeladen werden. Für die Vorlesungen hingegen ist die Anmeldung zunächst nicht ganz so wichtig. Theoretisch kann man sich auch im Semester noch um entscheiden und eine andere Vorlesung besuchen, sofern das mit der Erasmus-Koordinatorin besprochen wird. Prüfungstechnisch habe ich die Vorlesungen als arbeitsaufwändiger empfunden und allgemein als sehr viel theoretischer. Die Ringvorlesung „Climate Change and Climate Crisis“ kann ich auf jeden Fall sehr empfehlen. Dort kamen jede Woche neue Wissenschaftler, teilweise auch von anderen Universitäten, die ihre Forschungen vorgestellt haben.

Unterkunft

Für die Wohnungssuche gibt es in Wien mehrere Facebook-Gruppen oder auch viele Angebote auf WG-gesucht. Natürlich ist es auch möglich im

Studierendenwohnheim zu wohnen, welche jedoch unabhängig von der Universität sind. Ich habe in einer WG im 3. Bezirk gewohnt und habe dort sehr gute Erfahrungen gemacht. Die meisten Zimmer kosten um die 400-450 Euro und können zur Zwischenmiete gemietet werden. Allgemein würde ich die Bezirke 1-9 zum Wohnen empfehlen, da diese meistens am Besten angebunden sind. Die meisten Studenten wohnen im 7. Bezirk.

Sonstiges

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien sind super gut ausgebaut, auch nachts hat man nie Probleme nachhause zu kommen. Neben U-Bahnen, S-Bahnen, Bussen und Straßenbahnen, gibt es Stadträder, E-Scooter und Uber. Da das Leben in Wien ein wenig teurer ist als in Deutschland, sollte man sich darauf einstellen vielleicht in dem Semester ein bisschen mehr Geld auszugeben als sonst. Jedoch gibt es auch Hofer (Aldi) und Lidl und auch beim kulturellen Angebot gibt es oft Studentenpreise. Es gibt viele Cafes, in denen man auch gerne lernen kann und die super guten Kaffee anbieten. Allgemein hat Wien in jeder Hinsicht so viel zu bieten, dass einem nie langweilig wird. Zum Lernen kann ich die WU (Wirtschaftsuniversität) empfehlen. Dort kann man sich für 10 Euro einen Gastausweis ausstellen lassen und in einer richtig angenehmen Arbeitsatmosphäre lernen. Zusätzlich gibt es auf dem Campus auch eine Mensa, was sonst in Wien eher schwierig zu finden ist.

Nach der Rückkehr

Bis zu 5 Tage vor der Abreise sollte man im International Office der Uni Wien die Confirmation of Study Period unterschrieben lassen, welche man dann an der Uni Bremen nach der Rückkehr entweder in den Erasmus+ Briefkasten im Verwaltungsgebäude der Uni Bremen werfen muss, oder einfach per Post hinschicken kann. Das Transcript of Records kann man sich dann bei u:space (Uni Wien) herunterladen. Außerdem muss der Erfahrungsbericht und das EU-Survey bearbeitet werden und bei Mobility Online hochgeladen werden.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt hat mir einen sehr guten Einblick in das Studieren in einem anderen Land gegeben. Ich konnte sowohl persönlich, als auch inhaltlich viele Erfahrungen mitnehmen. Es war interessant eine andere Universität und damit auch eine andere Art der Inhaltsvermittlung und Themenschwerpunktlegung zu erfahren. Außerdem habe ich es genossen in diesem Semester die Module so frei nach meinem Interesse wählen zu können. Zusätzlich zu dem Wissen, was man an der Universität erfahren hat, schätze ich an Wien die Vielfalt an kulturellem Angebot. Dadurch ergeben sich zusätzlich so viele Chancen sich in weiteren Bereichen persönlich weiterzubilden und seine Interessen zu erweitern. Besonders hat mich die Offenheit der Universität

gegenüber Ideen der Studierenden begeistert. Es wurde zu jeder Zeit versucht diese Ideen im Bereich der Möglichkeiten umzusetzen.